

Klostermühle Hohenhausen

A) Lage:

Ort: Hohenhausen/ Gemeinde Kalletal

Gewässer: Westerkalle

B) Mühlenrechtliche Stellung:

..... Privatmühle

F) Technische Angaben:

..... Wassermühle

H) Eigentümer:

Die Mühle befand sich im Eigentum des Kanonissenstifts, seit 1441 Augustinerklosters, Möllenbeck.

Geschichte

Ein 1465 vom Augustinerkloster Möllenbeck angefertigtes Güterverzeichnis führt u.a. eine Mühle in Hohenhausen auf, die sich im Besitz des Klosters befindet. Der entsprechende Text im

Besitzregister hat folgenden Wortlaut:

"Item II Hove to Hohenhusen myt II Kotten und myt der Molen darsulves. Dit Gud hevet Frederick Wetval und de Mole is nu nicht ghetymmert und ist beneden dem Dorpe. In dit Gut solde dat Stichte XLIII Marck hebben."¹

Der Standort der 1465 bereits verfallenen Wassermühle, im Besitzregister mit "beneden dem Dorpe" angegeben, läßt sich nicht mehr feststellen. Es ist aber nicht auszuschließen, daß es sich bei diesem Mühlenstandort um den von Kruses Mühle (Nr.13) handelt.

Weiter ist über die Mühle nichts bekannt.

Charakterisierung:

Die Wassermühle des Kanonissenstiftes Möllenbeck ist neben Nagels Mühle in Hohenhausen (Nr.14) der einzige bekannte Mühlenstandort auf dem Gebiet des ehemaligen Amtes Varenholz, der sich im Eigentum eines Klosters befand.

¹Engel, Franz / Lathwesen, Heinrich, Güterverzeichnis des Klosters Möllenbeck, (1963), S.18.

Quellen- und Literaturverzeichnis:

Engel, Franz / Lathwesen, Heinrich, Güterverzeichnis des Klosters Möllenbeck, (1963).

Kölling, Friedrich, Möllenbeck, (1972).

Eigentum Georg Heil